



Afrika woche

WIRTSCHAFT

16. - 20. November 2020



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein





Wir freuen uns über Feedback zur Afrika Woche 2020.
Scanne dazu einfach den QR-Code. Vielen Dank!



Afrika woche

Grußworte 2-3

Workshops

Afrikanische Diaspora in Deutschland 4

Schwarze Menschen als Vorbilder 5

Alltag, Corona, Climate justice, Elektromüll (Nigeria) . . . 6-9

SDGs, Postkolonialismus, Quiz, Kakao (Ghana) 10-13

Landwirtschaft, Gentechnologie (Sudan) 14-15

Kultur und Alltag, Demokratie (Senegal) 16-17

Kolonialgeschichte, Aquakultur (Kongo) 18-19

Gesundheitsvorsorge (Äthiopien, Ruanda) 20

Berufsausbildung in anderen Ländern (Uganda). 21

Rosenanbau (Kenia) 22

Junge Generation (Tansania). 23

Energiesparende Kocher, Solartrockner (Kenia) 24-25

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) (Sambia) 26

Umgang mit Krisen (Mosambik) 27

Nachhaltiger Tourismus – geht das? (Kenia, Südafrika) 28

Apartheid (Südafrika). 29

Ein Forschungsvorhaben (Südafrika) 30

Corona-Krise (Südafrika) 31

Musik und sozialer Wandel (Südafrika). 32

Altkleider (Togo) 33

Selbstdarstellung Bündnis Eine Welt e.V., BfE 34-35

Impressum 36



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein zweites Mal führen wir eine Afrika-Woche am RBZ Wirtschaft Kiel durch und freuen uns sehr, denn dieses Mal findet sie genau in der Zeit der Global Education Week statt.

Was könnte passender sein, als sich eine Woche lang mit den verschiedenen Facetten des afrikanischen Kontinents und den Überschneidungen mit unserem Leben in Schleswig-Holstein zu befassen.

Wir leben in der Einen Welt, das macht uns die Corona-Pandemie immer wieder deutlich. Die umfassenden Herausforderungen der Gegenwart sind transnational, sie lassen sich nicht national oder regional lösen. Es braucht ein Bewusstsein für die Verflechtungen genauso wie Solidarität. Corona ist nur ein Beispiel, die Klima-Krise ist ein weiteres. Fridays for Future zeigt uns: Wir haben keine Zeit zu verlieren! Die Folgen des Klimawandels, durch die Lebensgrundlagen zerstört werden, sind für viele Menschen im Globalen Süden längst Realität.

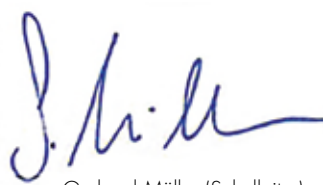
Ein Workshop, in dem es um Klimagerechtigkeit geht, ist übrigens Bestandteil unseres Programmes. 2020 ist auch das Jahr, in dem die 2013 gegründete Black-Lives-Matter-Bewegung an Stärke gewinnt – auch in Schleswig-Holstein. Das Sichtbarmachen schwarzer Lebensrealitäten, struktureller Diskriminierung sowie rassistischer Gewalt; die Afrika-Woche 2020 versucht genau das.

18 Referentinnen und Referenten mit Bezügen zu Afrika, berichten in 63 Workshops zu unterschiedlichen Themen. Wir haben mehr als 20 Länderbezüge, vom Sudan, dem Senegal über Kenia nach Südafrika und hoffen, dass für alle interessante Angebote dabei sind.

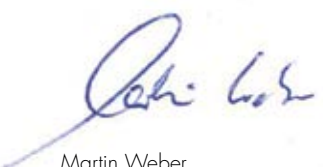
Die Afrika-Woche 2019 war sehr stark nachgefragt. Daraufhin haben wir das Programm für dieses Jahr noch einmal erheblich erweitert.

Wir freuen uns über unsere erfolgreiche Kooperation und wünschen allen teilnehmenden Klassen spannende Perspektiven und inspirierende Workshops!

Mit herzlichen Grüßen



Gerhard Müller (Schulleiter)

Martin Weber,
Geschäftsführer Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein e.V. (BEI)



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, die afrikanischen Kulturen sind in Schleswig-Holstein kaum präsent oder werden nicht richtig wahrgenommen.

Deshalb ist es für den Afrodeutschen Verein ein wichtiges Anliegen, den Menschen die afrikanischen Kulturen in Deutschland, vor allem in Schleswig-Holstein, näherzubringen, um die Integration der afrikanischen Migrantinnen und Migranten zu erleichtern und den Kontakt mit den Deutschen zu vermitteln.

Im Afrodeutschen Verein sind afrikanische und afrodeutsche Organisationen sowie Einzelpersonen zusammengeschlossen. Er ist eine Interessengemeinschaft der in Schleswig-Holstein lebenden Bürgerinnen und Bürger afrikanischer Herkunft sowie deren Nachkommen.

Es gibt in Schleswig-Holstein viele afrikanische Gruppen, die nicht vernetzt sind und sich gerne miteinander austauschen und besser kennenlernen möchten. Wir, der Afrodeutsche Verein, möchten die afrikanischen Organisationen vernetzen, beraten und sichtbar machen. Unser Ziel ist das interkulturelle Lernen, der Austausch und die Integration der afrikanischen Migrantinnen und Migranten zu erleichtern. Die Akteure vom Afrodeutschen Verein organisieren viele große Veranstaltungen in Schleswig-Holstein. Als Landesnetzwerk ist der Afrodeutsche Verein ein kompetenter Ansprechpartner für die afrikanische Community.

Westliche Medien, Medienwissenschaftler und Autoren berichten oft zu negativ und zu wenig über den afrikanischen Kontinent. In den Berichten kommen afrikanische Quellen selten vor. Afrika wird oft als ein homogenes Land dargestellt.

Als zweitgrößter Kontinent hat Afrika eine Vielfalt an Ländern, Kulturen, Politik und Landschaften. Unsere Mitglieder stammen aus verschiedenen afrikanischen Ländern. Sie besitzen eine hohe soziale und interkulturelle Kompetenz und haben viel Orientierungs- und Verfügungswissen über den Kontinent sowie reiche Erfahrung, die sie weitergeben möchten.

Im Rahmen der Afrika-Woche werden viele unterschiedliche Veranstaltungen mit interessanten Themen angeboten.

Die Referentinnen und Referenten haben umfangreiches Wissen über das soziale, politische und kulturelle Leben. Sie haben in Afrika gelebt, gearbeitet oder sind Migrantinnen und Migranten aus Afrika. Sie berichten während der Afrika-Woche über ihre persönlichen Perspektiven und Erfahrungen.

Sie sind sehr herzlich eingeladen, Afrika aus einem anderen, neuen Blickwinkel kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Opayi Mudimu
Ein Gründer des Afrodeutschen Vereins SH





Afrikanische Diaspora in Deutschland – Aufwachsen mit afrikanischen Wurzeln

Woher kommst du? Sprichst du eigentlich afrikanisch? Diese Fragen und viele mehr, hören Menschen aus der afrikanischen Diaspora in Deutschland regelmäßig. Die vielseitigen Erfahrungen und Geschichten, die Menschen in erster, zweiter und X-ter Generation in Deutschland machen, werden in diesem Workshop angesprochen.

Rund um dieses Thema entstehen zahlreiche Fragen: Wie sehen verschiedenste Familiengeschichten und Biographien aus? Was unterscheidet oder eint die afrikanische Diaspora in Deutschland? Was ist überhaupt eine Diaspora?

In anschaulicher Weise wird ein Einblick in die vielseitige afrikanische Diaspora in Deutschland gegeben.



© Laurel Chougourou

Termine Mi. 18.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Fr. 20.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr

Referentin Laurel Chougourou

Bachelor in Sozialer Arbeit, Bezugsland ist Benin, Themenschwerpunkte ihrer Arbeit sind Rassismuskritik, Koloniale Kontinuitäten und Postkolonialismus, außerdem setzt sie sich mit diversitätssensibler Veranstaltungsplanung auseinander.



Schwarze Menschen als Vorbilder

Wir alle haben Vorbilder und Idole, die uns in unserem Leben prägen. Das sind Menschen aus unserem privaten Umfeld oder Stars und Politiker*innen.

In dieser Veranstaltung wollen wir den Blick besonders auf Schwarze Menschen richten. Desmond Tutu, Oprah Winfrey (Bild) oder Nelson Mandela – die Namen sind vielleicht bekannt. Aber welche Persönlichkeiten stecken dahinter? Wie haben sie sich für eine gerechte Welt eingesetzt? Warum können sie uns als Idole dienen?

Wir wollen gemeinsam einen Einblick in die Errungenschaften einiger Schwarzer Menschen bekommen und neue Vorbilder gewinnen.



Termine Do. 19.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Fr. 20.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Katharina Theune

Sozialpädagogin (Bachelor) und Studentin im Master Migration und Diversität, Mitarbeit bei *kulturgrenzenlos e.V.* in Kiel, Freiwilligendienst mit *weltwärts* in Togo. Sie ist tätig im Vorstand des Vereins Togo Ta Alafia e.V.



Alltag in Nigeria

Nigeria – das mit Abstand bevölkerungsreichste Land Afrikas. Über 200 Millionen Menschen leben in diesem Land. Die größten Volksgruppen sind die Igbo, Yoruba und Hausa. Es werden über 500 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen. Die Landesgrenzen wurden von den britischen Kolonialisten gezogen. In Nigeria kommt es häufig zu gewaltvollen Konflikten zwischen den unterschiedlichen ethnischen Gruppen.

Die Wirtschaft des Landes wächst rasant und die Urbanisierung stellt die Städte, allen voran Lagos, vor extreme Herausforderungen. Die Sicherung der Infrastruktur, vor allem des Wohnraums, scheint ein schier unlösbares Problem zu sein. Lagos hat eine pulsierende Tech-Scene und ist mit seinen mehr als 20 Millionen Einwohner*innen in den letzten Jahren rasant gewachsen.



Wie lebt es sich in diesem Spannungsfeld? Was denken Nigerianer*innen über Deutsche und umgekehrt? Welche Bilder haben wir im Kopf, wenn wir an Nigeria denken? Sind diese korrekt? Wir befassen uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Alltag junger Menschen in Nigeria und Deutschland.

Termine Mi. 18.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr

Referent Okiemute Onoyiwe

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat seinen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria gemacht und studiert jetzt an der CAU in Kiel im Masterstudiengang Umweltmanagement.



Corona-Krise in Nigeria

In diesem Workshop werden persönliche Eindrücke und Erfahrungen zur aktuellen Situation in Nigeria geteilt. Im Fokus stehen dabei Themen der Nachhaltigen Entwicklung. Wir schauen auf den Verlauf der Corona-Krise in Nigeria und darauf, welche Auswirkungen diese auf die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt haben kann. Zudem geht es darum, Chancen und Herausforderungen für den Kontinent Afrika im Vergleich zu Europa zu diskutieren.

Durch diese Veranstaltung soll ein differenziertes Bild von Nigeria und dem Kontinent Afrika entstehen.



Termine Fr. 20.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr

Referent Okiemute Onoyiwe

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat seinen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria gemacht und studiert jetzt an der CAU in Kiel im Masterstudiengang Umweltmanagement.



Climate justice

Climate change is happening now and to all of us. No country or community is immune. Majorly, the poor and vulnerable countries in the global southern region suffer the greater effect. The impacts of climate change cannot be borne equally. Disparities have been felt between the rich and poor, women and men, and older and younger generations. Climate change increases poverty and endangers life. The contribution of Africa to the total greenhouse gas emission worldwide is about 4% but most countries in Africa are greatly affected by the effects of the climate change by not having the financial means needed for protection measures and cost of adjustment. Climate justice deviates conversation from greenhouse gases and melting ice caps into a civil rights movement with the people and communities most vulnerable to climate impacts at its heart.



This can be witnessed by the mass world-wide marches, strikes and protests by thousands of school children and this depicts the intergenerational injustice of climate change. During the workshop we shall be looking at the concrete effect of climate change, adaptation and mitigation in Nigeria. We will discuss about our CO2 footprint and Ways to climate justice.

Termine

Do. 19.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr
Fr. 20.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr

(Dieser Workshop findet in englischer Sprache statt.)

Der Referent spricht auch deutsch und kann Rückfragen beantworten.)

Referent

Okiemute Onoyiwe
 siehe rechts



Elektromüll – das giftige Erbe der Digitalisierung

Über 1,5 Milliarden Mobiltelefone wurden 2019 hergestellt. Digitalisierung schafft Vernetzung und Teilhabe am Leben, sie ermöglicht Personen Zugang zu Informationen. Aber sie hat auch eine Schattenseite. Der Elektromüll, der entsteht, ist voll von giftigen Chemikalien. Jedes Jahr werden mehr als 48 Millionen Tonnen Schrott produziert.

Unsere Handys haben eine durchschnittliche Lebensdauer von drei Jahren. Ein Teil dieses Elektroschrotts wird nach Afrika verschifft und dort als Secondhandware verkauft. Aber nicht alle Geräte werden weiter genutzt. Der Großteil landet auf Schrottplätzen.



In Nigeria wird der Elektromüll von Kindern auf Müllhalden verbrannt, ein extrem gesundheitsschädlicher Prozess. Außerdem verschmutzt unser Elektroschrott das Trinkwasser und schädigt Ökosysteme auf der ganzen Welt. Es ist Zeit, das Problem zu beheben!

Termine

Mo. 16.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Di. 17.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr

(Dieser Workshop findet teilweise in englischer Sprache statt.)

Referent

Okiemute Onoyiwe

ist in Nigeria geboren und aufgewachsen. Er hat seinen Bachelor in Mikrobiologie in Nigeria gemacht und studiert jetzt an der CAU in Kiel im Masterstudiengang Umweltmanagement.



Die Umsetzung der SDGs in Ghana

Die 17 Ziele der UN für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden 2015 von der Staatengemeinschaft unterzeichnet. Eine Umsetzung soll bis 2030 erfolgen. Um diese zu erreichen, benötigt es eine enorme Kraftanstrengung von allen Staaten. Die 17 SDGs sind allumfassend. Sie zielen zum Beispiel darauf ab, Armut und Hunger in der Welt abzuschaffen, Geschlechtergerechtigkeit zu erlangen, das Klima zu schützen und nachhaltigen Konsum zu etablieren. Um dieses zu erreichen, wird die kommunale Ebene angesprochen – das heißt, die Erfüllung der Ziele geschieht vor Ort.



In dem Workshop werden unterschiedliche Projekte aus Ghana vorgestellt, die sich zum Ziel gesetzt haben, die SDGs voranzutreiben.

Termine
Di. 17.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Mi. 18.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr
Do. 19.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Daniela Suhr
 war mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Ghana und Uganda tätig. Sie ist Dipl. Verwaltungswirtin und 1. Vorsitzende „Succeed in Ghana e.V.“



Postcolonialism in Ghana

Part of modern-day Ghana was known as the Gold Coast because of its enormous gold and other minerals. The first Europeans to arrive at the coast were the Portuguese in 1471. The Gold Coast became a British colony from 1821 to its independence as part of the nation Ghana in 1957.

Postcolonialism refers to the effects colonialism had on cultures and societies. Colonialism forced independent people to accept and practice the cultures of their colonial masters. Therefore, once it was abolished, there was expected consequences, which is now described as postcolonialism.

This workshop will focus on postcolonialism in Ghana, the challenges that the ordinary Ghanaians face with regards to the different cultures, religion, language, etc and what can be done.



Termine
Mo. 16.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr
Do. 19.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr

(Dieser Workshop findet in englischer Sprache statt.
 Der Referent spricht auch deutsch und kann Rückfragen beantworten.)

Referent Emmanuel Ossei-Wusu

hat in Ghana einen Bachelor in Chemie und in Deutschland einen Master in Chemieingenieurwesen absolviert. Er ist Mitbegründer und Vorsitzender der Ghana Union Kiel Schleswig-Holstein e.V. (GUKSH). Außerdem ist er Mitglied im Afrodeutschen Verein Schleswig-Holstein.



Get to know Ghana

Ein Quiz über alles, was du über Ghana wissen solltest

Wenn du „Ghana“ in deine Suchzeile eingibst, wirst du als erstes Bilder von romantischen Stränden, staubigen Straßen und traditionell gekleideten Menschen finden. Doch das Land mit seinen 16 Regionen, in denen über 30 Millionen Menschen leben, hat noch vieles mehr zu bieten.

Um dein Wissen über das westafrikanische Land zu testen und hoffentlich auch zu erweitern, wurde dieses Quiz in Zusammenarbeit mit Ghanaer*innen erstellt. Sie haben sich überlegt, was du über Ghana wissen solltest und laden dich ein, ihr Land zu entdecken.



Von Fufu hast du vielleicht schon einmal was gehört, aber weißt du auch, was ein Tro Tro ist oder welche Farben man bei einer ghanaischen Trauerfeier tragen sollte? Diese und viele andere spannende Fragen werden dir in Videobotschaften aus Ghana beantwortet. Akwaaba aus Ghana und viel Spaß bei quizzeln!

Termine **Mi. 18.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**
Do. 19.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin **Julika Mahlau**

ist Studentin der Ethnologie; einjähriger *weltwärts* Freiwilligendienst bei „Act for Change“ in Ghana. Mitglied einer NGO, die interaktives Theater nutzt, um über SDGs, Kinder- und Menschenrechte aufzuklären.



Kakao und seine Wege

Seit der Kindheit scheinen uns Kakao und Schokolade vertraut und dienen uns als süße Begleitung im Alltag. Doch was wissen wir über das kostbare Lebensmittel Kakao, welches uns so vertraut erscheint? Wo wächst die Kakaopflanze und welche Wege legt die Kakaobohne zurück? Was wissen wir über ihren Anbau und wie sehen die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bäuerinnen und Bauern in den Anbauländern aus? Und wie wird aus einer Kakaobohne eine Tafel Schokolade?

Mit einer Produktionsleistung von etwa 850.000 Tonnen Kakao pro Jahr, ist Ghana weltweit der zweitgrößte Produzent. Etwa eine Millionen Kleinbauern und -bäuerinnen bauen dort Kakao an.



In dem Workshop werden wir uns diesem Themen annähern und mithilfe von unterschiedlichen Methoden die Produktionsprozesse und Rahmenbedingungen der Bäuerinnen und Bauern nachvollziehen. Wir werden selbst Kakao-Tee und Schokolade verkosten.

Termine **Mo. 16.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

Referentin **Birthe Goldenbaum**

hat Ethnologie und Romanistik studiert; Forschungsaufenthalte in Peru und Mexiko. Nach dem Studium kamen Aufenthalte in Kolumbien, Venezuela und Ecuador (unter anderem in afrikanischen Gemeinden) hinzu.



Landwirtschaft im Sudan

Das ständige Wachstum der Weltbevölkerung stellt ein aktuelles Problem dar. Ein globaler Anstieg auf über 9,63 Mrd. Menschen ist bis zum Jahr 2050 zu erwarten. Parallel dazu ist mit mehr Konsum von Nahrungsmitteln wie z. B. Getreide, Fleisch und Milch bei gleichzeitiger Knappheit der Ressourcen wie z. B. Wasser, Böden und Futtermitteln zu rechnen. In den Entwicklungsländern zeichnen sich schon heute immer größer werdende Probleme mit einer mangelernährten oder hungernden Bevölkerung ab. Eine der größten aktuellen Herausforderungen ist es, die Welt vom Hunger zu befreien. Im Sudan leben 40,53 Mio. Menschen und das Bevölkerungswachstum wird mit 2,4% im Jahr beziffert (Stand 2017). Die Landwirtschaft und Tierzucht haben eine Jahrtausend alte Tradition im Land. Rund 60% der Menschen sind in der Landwirtschaft erwerbstätig.



© Dr. Hassan Humeida

Als Musterbeispiel für ein Entwicklungsland werden jährlich mehr Nahrungs- und Futtermittel exportiert als importiert. Hunger und Armut betreffen den Großteil der Bevölkerung trotz höherer Exporteinnahmen.

In diesem Workshop geht es um die Landwirtschaft im Sudan. Es soll die Frage beantwortet werden: Wieso hungern die Menschen im Sudan trotz genügender Agrarproduktion?

Termine Di. 17.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr

Referent Dr. Hassan Humeida

ist im Sudan geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er ist Ernährungswissenschaftler und Mitarbeiter bei GEOMAR und an der CAU. Eines seiner wichtigsten Ziele ist die globale Nachhaltigkeit.



Gentechnologie in Entwicklungsländern Chancen und Risiken

Die Welternährungsorganisation schlägt die Gentechnologie vor, um den globalen Hunger zu bekämpfen.

In seinem Workshop beschäftigt sich Hassan Humeida mit Chancen der Gentechnologie in Entwicklungsländern und nimmt den Sudan als Beispiel. Es sollen folgende wichtige Fragen beantwortet werden:

Welche Vor- und Nachteile hat die Gentechnologie für Menschen?

Welche Auswirkungen hat die Gentechnologie auf die Biodiversität?



© Dr. Hassan Humeida

Termine Di. 17.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referent Dr. Hassan Humeida

ist im Sudan geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er ist Ernährungswissenschaftler und Mitarbeiter bei GEOMAR und an der CAU. Eines seiner wichtigsten Ziele ist die globale Nachhaltigkeit.



Kultur und Alltag im Senegal

Die Republik Senegal ist ein westafrikanischer Staat mit 15 Millionen Einwohner*innen, gelegen an der Atlantikküste. Der Senegal war ehemals ein wohlhabender Staat. Doch durch ein rasches Bevölkerungswachstum und hohe Staatsverschuldungen stürzte er in den 80er Jahren in eine wirtschaftliche Krise. Im Senegal leben unterschiedliche Volksgruppen. Die Amtssprache des Senegal ist französisch – eine Folge aus der Kolonialzeit, daneben existieren viele unterschiedliche Nationalsprachen.

Wie sieht der Alltag der unterschiedlichen Menschen im Senegal aus? Wie hat die Geschichte ihres Landes sie geprägt? Und wie sieht der praktische Alltag aus, was essen die Menschen dort? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam erforschen und beantworten.



Vielleicht bist du selbst schon im Senegal gewesen oder kennst jemand, der im Senegal gelebt hat. Vielleicht ist dir das Land auch völlig fremd. Im Workshop wird durch einen Vortrag, durch Bilder, Videos und spielerisch die senegalesische Kultur in ihrer Lebendigkeit und Vielfalt dargestellt.

Termine
Mo. 16.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Do. 19.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr

Referent **Boubacar Dieme**

ist im Senegal geboren. Er hat Wirtschaftswissenschaften und Agrarökonomie studiert und in humanitären Programmen und Entwicklungsprojekten gearbeitet. Seine Schwerpunktthemen sind Globalisierung und Klimagerechtigkeit.



Demokratie im Senegal

Als eines von wenigen afrikanischen Ländern hat Senegal keinen Militärputsch erlebt. In Bezug auf die Demokratie ist Senegal ein afrikanischer Vorreiter. Demokratie und Pluralismus wurden hier im Verhältnis zu vielen anderen afrikanischen Ländern früher eingeführt. Nach der Unabhängigkeit 1960 gab es zunächst ein Einparteiensystem; Aber bereits 1976 traten mehrere Wettbewerber bei Wahlen mit echten Chancen gegeneinander an.

Seit Mai 1981 können Bürger*innen ohne Einschränkungen Parteien gründen. Registriert sind zur Zeit etwa 200 Parteien. Wahlen führten 2000 sowie 2012 zu Regierungswechseln.



Im Workshop gehen wir der Frage nach, wie weit die Demokratie im Senegal entwickelt ist und welche Herausforderungen bestehen. Durch einen Vortrag, Bilder, Videos und Diskussionen betrachten wird die Stärken und Schwächen der Demokratie, die Rolle der Jugend und den Stellenwert der Medien.

Termine
Mi. 18.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr
Fr. 20.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr

Referent **Boubacar Dieme**

ist im Senegal geboren. Er hat Wirtschaftswissenschaften und Agrarökonomie studiert und in humanitären Programmen und Entwicklungsprojekten gearbeitet. Seine Schwerpunktthemen sind Globalisierung und Klimagerechtigkeit.



Aufarbeitung der Kolonialgeschichte

Wenn man vom Kolonialismus spricht, redet man von zwei Gruppen – nämlich von Kolonisten und Kolonisierten. Die beiden Gruppen stehen sich einander dabei kulturell in der Regel fremd gegenüber. Die Motive des Kolonialismus sind wirtschaftliche Gewinnerwartungen, die Sicherung künftiger Rohstoffbasen, Machtrivalität und Prestigefragen. Zum Beispiel erzielte König Leopold II einen großen Triumph: er erzielte faktisch seinen Privatstaat. Mit dem Kongo war das rohstoffreichste Gebiet Afrikas nicht in den Besitz einer Großmacht übergegangen, sondern an Belgien, das für die europäische Kontinentalpolitik wenig von Bedeutung war. Die Kolonialgeschichte ist sehr komplex. Es ist wichtig, die Wirkungen des Kolonialismus zu analysieren, um die heutige politische und wirtschaftliche Situation besser zu verstehen.



© Freudenrands.de

Wir diskutieren über Maßnahmen, die aus afrikanischer Sicht für die Aufarbeitung des Kolonialismus notwendig sind.

Termin Mo. 16.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr

Referent Dr. Opayi Mudimu

ist Biotechnologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CAU. Er ist im Kongo aufgewachsen und lebt seit 1997 in Deutschland. Er engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten, im Afrodeutschen Verein und im Lisungi Verein in Kiel.



Aquakultur im Kongo

Die Demokratische Republik Kongo ist gesegnet mit einem enormen landwirtschaftlichen Potenzial. Es werden nur 10% der Fläche genutzt. Im Kongo leben die meisten unterernährten Menschen Afrikas – fast 75% der Bevölkerung (UNDP 2010), die mit hochwertigen Proteinen versorgt werden müssen. Fisch liefert etwa ein Fünftel des global verfügbaren tierischen Proteins und ist besonders relevant für arme Länder, so die FAO (Welternährungsorganisation der UN). Das Land hat 80 Millionen Hektar nutzbarer Fläche, verschiedene Klimazonen und ausreichend Wasser. Aber die Fischerei und die Aquakultur sind in der Demokratischen Republik Kongo nicht entwickelt. Mittlerweile stammt über 80% des im Kongo konsumierten Fisches aus dem Ausland. Daher wären die Optimierung der Fischzucht ein wichtiger Schritt für die Landesentwicklung im Kongo.



© Dr. Opayi Mudimu

In dem Workshop wird es um die Möglichkeiten der Entwicklung und Optimierung der Fischzucht gehen. Umweltfreundliche Produktionsbedingungen, die Verbesserung der Ernährungssicherung und die nachhaltige Schaffung von Bildung, Beschäftigung und Einkommen sind das Ziel der optimierten Fischzucht.

Termine Mo. 16.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referent Dr. Opayi Mudimu

ist Biotechnologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CAU. Er ist im Kongo aufgewachsen und lebt seit 1997 in Deutschland. Er engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des Forums für Migrantinnen und Migranten, im Afrodeutschen Verein und im Lisungi Verein in Kiel.



Gesundheitsfürsorge in Ländern mit begrenzten Ressourcen

Was braucht Gesundheit?
Und was ist Gesundheit?
Was macht Menschen krank?
Und was heilt?

Diese Fragen wollen wir in 90 Minuten aus der Perspektive von Ländern mit begrenzten Ressourcen diskutieren. Hierbei soll insbesondere der Blick über das direkte Gesundheitswesen hinaus gerichtet werden. Frauenärztin Dr. Annette Ballhorn greift auf mehrjährige Erfahrung in Krankenhäusern und Präventionsprogrammen unter anderem in Ruanda und Äthiopien zurück und wird anhand praktischer Beispiele durch das Seminar leiten.



Termine
Mo. 16.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr
Di. 17.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr

Referentin **Dr. Anette Ballhorn**
ist praktizierende Frauenärztin und hat mehrjährige Erfahrungen im Gesundheitssystem in Ruanda und Äthiopien



Berufsausbildung in anderen Ländern

Die Bildungssysteme der meisten Staaten im südlichen Afrika haben sich sehr unterschiedlich entwickelt, insbesondere eine Berufsausbildung, welche auf eine Einbindung in die Wirtschaft angewiesen ist und jungen Menschen auf diesen Arbeitsmarkt vorbereitet. Eine Ausbildung, wie sie in Deutschland angewendet wird, ist in vielen Ländern alles andere als selbstverständlich. In Uganda gibt es viele verschiedene Projekte, welche die Beschäftigungschancen für Jugendliche verbessern sollen und ihnen teilweise eine Berufsausbildung ermöglichen. Zu diesen Projekten gehört neben klassischen Berufsschulen der deutsche Exportschlager „Die duale berufliche Bildung“.



In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Themen: Möglichkeiten der Berufswahl von Schulabgängern, und die Übertragung des dualen Berufssystems ins Ausland am Beispiel Uganda.

Termine **Mi. 18.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr**

Referentin **Karin Spieler**
ist seit 1989 in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und lebte viele Jahre in fünf verschiedenen Ländern im östlichen und südlichen Afrika. Sie arbeitete unter anderem als Berufsschullehrerin und Beraterin für Kleinbetriebe in Ostafrika (Kenia und Uganda). Seit ihrer Rückkehr 2014 arbeitet sie in einem Beraterbüro für Entwicklungszusammenarbeit in Hamburg.



Rosenanbau in Kenia

Durch die Globalisierung ist unser heutiges Wirtschaften nicht an Ländergrenzen oder bestimmte Regionen gebunden. Wir konsumieren Produkte, die in fernen Ländern, und oft in Ländern des Globalen Südens produziert, abgebaut oder angebaut werden. Beispielsweise benötigt eine Schnittblume vom afrikanischen Kontinent im Durchschnitt zwischen 7 und 13 Litern Wasser. Oft wird der Rosenanbau aus Kenia als schlecht für Mensch und Natur gesehen. Insbesondere die Wasserqualität leidet unter den hohen Mengen an Nährstoffen, die im Abwasser von großen Blumenfarmen anfallen können.

Diese Ansicht stimmt aber nicht ganz. Auch in Kenia arbeiten bereits einige Rosenfarmen so nachhaltig und umweltschonend, dass die Auswirkungen auf die Natur sehr stark reduziert werden.



© Transfair e.V. Fotograf: Jeong Boehling

Um ein differenzierteres Bild zu erhalten, wird eine Person vom Fach aus Kenia per Videokonferenz zugeschaltet. Die Teilnehmenden des Workshops können direkt Fragen stellen.

Termine
Mo. 16.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr
Mi. 18.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr

Referent Anton Mikoleit
 Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Tansanias junge Generation

Tansania ist eines der wirtschaftlich ärmsten Länder der Welt. Fast 60 Millionen Menschen wohnen in dem fünftgrößten Land Afrikas. Der Ostafrikanische Küstenstaat ist reich an Natur und Pflanzen. Er beheimatet den Kilimanjaro und die Serengeti-Savanne, einen der bekanntesten Nationalparks in Afrika. Das Klima und der Boden in Tansania machen das Land prädestiniert für den Anbau von Kaffee und Bananen. Wie lebt es sich als Kind und junger Mensch in diesem Land voll wirtschaftlicher Herausforderungen und atemberaubender Schönheit? Ein Land, das sich in vielerlei Hinsicht stark von Deutschland unterscheidet. Was für Bilder vom Leben und Alltag der Menschen in Tansania haben wir im Kopf? Und stimmen diese mit den Realitäten vor Ort überein?



© Inke Kühl

Im Workshop werden wir diesen Fragen nachgehen. Wir werden uns mit dem Bildungssystem in Tansania beschäftigen und einiges über die Situation der jungen Generation lernen. Die Referentin Inke Kühl wird von ihren eigenen Erfahrungen in Tansania berichten.

Termine
Fr. 20.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr, 9.45 – 11.15 Uhr
und 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Inke Kühl
 Bachelor in Nachhaltige Wirtschaft, studiert im Masterstudiengang Transformationsstudien an der Europa-Universität Flensburg. Von 2015 bis 2016 hat sie in Tansania gelebt und an einer Schule gearbeitet.



Womit kochen wir morgen? Energiesparende Kocher

In Kenia wird in den meisten ländlichen Haushalten mit Holz oder Holzkohle auf offenen Feuerstellen oder in kleinen Öfen gekocht. Die Beschaffung von Feuerholz ist in der Regel die Aufgabe von Frauen und Kindern. Es ist eine harte und zeitaufwändige Arbeit und der Rauch von offenen Feuern gefährdet die Gesundheit. Durch Abholzung für Brennmaterial geht mehr Wald verloren als wieder aufgeforstet wird. Die Folgen sind Bodenerosion und Klimaveränderung, was in dem landwirtschaftlich geprägten Land weitreichende Folgen hat.

Die kenianische 'Mount Kenya Integrated Community Development Organisation (MKICDO)' trägt mit ihren Projekten aktiv zum Umweltschutz bei und hilft den Menschen in der Mount Kenya Region ihre Lebenssituation zu verbessern.



Mitarbeiter*innen der MKICDO informieren Gruppen über verschiedene Arten von Energie sparenden Kochern. In dem Workshop werden die verschiedenen Projekte vorgestellt und diskutiert.

Termine Di. 17.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Ingelore Kahrens

arbeitete mehrere Jahre als Hauswirtschaftslehrerin an einer nationalen Schule und in Frauengruppen in Kenia. Sie hat die Dachorganisation MKICDO mit kenianischen Partnern gegründet und ist am Aufbau einer Berufsfachschule in Kenia beteiligt.



Wohin mit der Ernteschwemme? Soltrockner in einer kenianischen Kooperative

In den ländlichen Gebieten des Mount Kenya betreiben viele Menschen Subsistenzlandwirtschaft auf kleinen Flächen. Sie bauen Mais, Cassava, Hülsenfrüchte, Bananen und Gemüse an. Zur Erntezeit fallen oft große Mengen an, die nicht gleich konsumiert werden können und verderben. Wegen des Überangebotes bringt auch der Verkauf auf dem Markt keinen lohnenswerten Profit.

Die MKICDO Organisation gründete Anfang 2020 die Value Addition Co-operative Society Ltd., um Farmer bei der Konservierung und Vermarktung ihrer Ernteeüberschüsse zu unterstützen. Die Kooperative stellt ihren Mitgliedern Soltrockner zur Verfügung. Die Gruppenmitglieder werden am Ausbildungszentrum der Organisation in der Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und der Benutzung der Soltrockner geschult.



In dem Workshop wird der Aufbau und die Entwicklung der Kooperative dargestellt und diskutiert.

Termine Mo. 16.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Ingelore Kahrens

arbeitete mehrere Jahre als Hauswirtschaftslehrerin an einer nationalen Schule und in Frauengruppen in Kenia. Sie hat die Dachorganisation MKICDO mit kenianischen Partnern gegründet und ist am Aufbau einer Berufsfachschule in Kenia beteiligt.



Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) in Sambia

Mit Bildung geht mehr! Siehst Du das genauso? Bleibt bezahlbare Bildung für die Menschen in Sambia eine Utopie? Gibt es Nachholbedarf beim Erreichen geforderter Gleichstellung der Geschlechter in einem der urbansten Länder in Afrika?

Die große Herausforderung, Ungleichheiten aller Art zu verringern, wird uns in diesem Workshop beschäftigen. Wie kann ich selbst durch individuelles Verhalten aktiv dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu erreichen?

Global denken – lokal lenken. Im Herbst 2015 haben die Staaten der Erde die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG: Sustainable Development Goals) bis 2030 beschlossen. Ambitionierte Ziele – na klar!



© Ingrid Pilzecker

Wir wollen uns in diesem Workshop mit einigen der 17 Ziele konkreter beschäftigen und die Möglichkeiten und Herausforderungen für unseren Alltag ausloten. Ein Ziel des Workshops ist es, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie wir an diesem Prozess nachhaltiger Veränderung teilhaben können.

Termine Di. 17.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Ingrid Pilzecker

Aufenthalte in Sambia und Laos, Referentin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Interkulturelle Trainerin, Systemisches Coaching.



Umgang mit Krisen Klimawandel und Corona-Krise in Mosambik

Der Workshop befasst sich mit den Auswirkungen von Krisen, insbesondere der Klima-Krise und der Corona-Krise im südöstlichen Afrika. Wir fragen, was die Krisen mit unserem Leben hier im nördlichen Europa zu tun haben.

Welche Konsequenzen ziehen wir für unser Verhalten und unseren Umgang miteinander und mit der Natur? Mit unterschiedlichen Methoden erleben und reflektieren wir unser Konfliktverhalten und unsere Kommunikationsmuster im Umgang mit Krisen.



Termine Do. 19.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referentin Ulrike Christiansen

ist Soziologin und Erwachsenenbildnerin und arbeitet seit vielen Jahren in der außerschulischen Erwachsenenbildung. Von 2010 – 2014 hat sie für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Mosambik gearbeitet, wo sie für die staatliche Verwaltungsschule in Zusammenarbeit mit einheimischen Fachkollegen Fortbildungskonzepte und -module entwickelt.



Nachhaltiger Tourismus – geht das?

Nach Monaten des Zuhausebleibens wird die Sehnsucht nach Urlaub immer größer. Länder wie Ägypten, Kenia und Südafrika reizen mit weißen Stränden, Safaris, spannenden Kulturen und Luxushotels. Auch diese genannten Staaten warten sehnsüchtig auf deinen Urlaub - der Tourismussektor ist weltweit riesig und äußerst profitabel. Allein deutsche Reisende gaben 2019 insgesamt rund 73 Milliarden Euro für Urlaubsreisen aus. Dabei soll es in der Regel unkompliziert gehen: Der Großteil aller deutschen Urlauber*innen buchte eine Pauschalreise, um sich um nichts mehr kümmern zu müssen. Auch das sogenannte Volunteering wird immer beliebter, die Reisenden engagieren sich vor Ort für einen vermeintlich guten Zweck – doch wem wird wirklich durch Freiwilligenarbeit geholfen? Wer profitiert eigentlich genau von deinem Urlaub?



Und ist nachhaltig Reisen nicht sowieso ein Widerspruch an sich? Um diese Fragen und mehr dreht es sich bei diesem Workshop – und ganz nebenbei planst du auch deine nächste Traumreise!

Termin Fr. 20.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr

Referent **Bjarne Hansen**
studiert Politik und Gesellschaft.
Er hat 2018/2019 einen *welwärts* Freiwilligendienst in Südafrika absolviert.



Vielfalt nach der Apartheid

Heute ist Südafrika auf dem besten Weg eine attraktive Multikulti-Gesellschaft zu werden, herrschte in diesem Land doch lange Zeit ein System von Ungerechtigkeit und Unterdrückung: die Apartheid. Eigentlich ist Apartheid ein harmloses Wort aus dem Afrikaans und steht für Gesondertheit beziehungsweise Trennung, bedeutete aber die systematische Unterdrückung einer schwarzen Bevölkerungsmehrheit von rund 41 Millionen Menschen durch vier Millionen Weiße. 1994 endete das Apartheidsregime, die sozialen und gesellschaftlichen Folgen sind jedoch noch immer spürbar. Einerseits erschweren tiefe Disparitäten es dem Land aus Negativschlagzeilen bezüglich Kriminalität zu kommen. Andererseits gibt es viele Projekte, Bewegungen und Menschen an denen wir uns ein Beispiel nehmen können, wenn es um Diversität in Gesellschaften geht.



© Anton Mikoleit

In diesem Workshop soll es um Stereotype und Vorurteile gehen. Neben diesen großen Themen berichtet Anton Mikoleit aus eigenen Erfahrungen in Südafrika. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit dem Thema Vielfalt in Südafrika.

Termine Mo. 16.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr
Do. 19.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr

Referent **Anton Mikoleit**
Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Ein Forschungsvorhaben Antarktis – Südafrika – Schleswig-Holstein

Oder: Der Wert der Natur für den Menschen und warum es Sinn macht, unsere Umwelt zu schützen. Egal ob in der Antarktis, in Südafrika oder in Schleswig-Holstein, weltweit nutzen Menschen die Vorteile, die uns die Natur bietet. Ganz ohne, dass wir dafür Geld zahlen müssen. Die Wissenschaft spricht hier von Ökosystemdienstleistungen. Ohne diese Dienstleistungen der Natur wäre menschliches Leben auf der Erde nicht möglich:

Sauberes Grundwasser in Schleswig-Holstein durch die Filterung des Wassers in Bodenschichten. **Große Trinkwasserspeicher** für die Millionenstadt Kapstadt, aufgefüllt durch den Regen. **Saubere Luft** in Wäldern durch Bäume. **Ozeane** als Quelle für Nahrung... all dies sind Dinge, die wir als Menschen von der Natur bekommen.



© Anton Mikoleit

Wir werden über konkrete Beispiele aus Südafrika und Deutschland diskutieren und schauen, was wir konkret für den Schutz der Natur tun können und warum dieser so wichtig ist. Die Veranstaltung bietet eine spannende Möglichkeit von aktueller Forschung zu lernen.

Termine Di. 17.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr

Referent Anton Mikoleit

Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Corona-Krise in Südafrika Ein Live-Interview

Die Corona-Pandemie hat die Welt fest im Griff. Unser Alltag sieht heute anders aus als noch zu Beginn des Jahres. Auch das Leben der Menschen in Südafrika hat sich verändert. Durch ein Live-Interview werden persönliche Eindrücke und Erfahrungen zur aktuellen Situation in Südafrika geteilt. Wie sieht der Alltag der Menschen aus? Wie ist der Zugang zur Gesundheitsversorgung? Welche wirtschaftlichen Folgen hat die Corona-Krise in Südafrika?

Gemeinsam werden Fragen für das Live-Interview vorbereitet. Anschließend wird es ein ca. 30-minütiges Live-Interview geben, um über die Fragen in einen Austausch zu kommen.



© Anton Mikoleit

Das Interview wird auf englisch stattfinden, jedoch können Fragen auch auf deutsch gestellt werden, die dann durch die Moderation übersetzt werden.

Termine Di. 17.11.2020 11.30 – 13.00 Uhr
Mi. 18.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 9.45 – 11.15 Uhr

Referent Anton Mikoleit

Freiwilligendienst und weitere Aufenthalte in Südafrika. Master in Ressourcenmanagement Wasser und Umweltmanagement und zertifizierter Referent für Globales Lernen. Seit 2015 freiberuflich im kommunalen Klimaschutz, Globalen Lernen und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Musik und sozialer Wandel in Südafrika

Die Vielfalt Südafrikas spiegelt sich ganz besonders in der Musik wider - geprägt durch das Aufeinandertreffen zahlreicher unterschiedlicher Kulturen und musikalischer Einflüsse werden in Südafrika diverse Musikrichtungen ausgelebt: Jazz, R&B, Hip-Hop, House, Pop, Gospel und vieles mehr.

Zudem tragen unterschiedlichste Bereiche der Musik dort schon seit langem zum sozialen Wandel bei, von Protesthymnen bis hin zu einfachen Kinderliedern.

Wie genau Musik dazu beiträgt, das Leben aller Südafrikaner*innen weiterhin zu verbessern, welche Bedeutung sie in der früheren und heutigen Gesellschaft innehat, und wie sich das anhört erfährst du in diesem Workshop.



Durch Hörbeispiele, persönliche Erfahrungen verschiedener Südafrikaner*innen und eigener Auseinandersetzung mit diesem Thema lernst du mehr über die vielfältige Musik Südafrikas!

Termine Fr. 20.11.2020 8.00 – 9.30 Uhr und 11.30 – 13.00 Uhr

Referent **Bjarne Hansen**
studiert Politik und Gesellschaft.
Er hat 2018/2019 einen *weltwärts* Freiwilligendienst in Südafrika absolviert.



Unsere Altkleider in Togo

Jedes Jahr werden in Deutschland rund eine Millionen Tonnen Altkleider in Altkleidercontainer gegeben. Was viele nicht wissen: Aus der oft gut gemeinten Spende wird schnell eine Handelsware, die an Händler*innen von anderen Ländern und Kontinenten verkauft wird.

Auch in Togos größtem Hafen in Lomé kommen regelmäßig Schiffe mit deutschen Altkleidern an. Diese bieten auf der einen Seite eine preiswerte Möglichkeit für die Bevölkerung, an Second Hand Kleidung zu kommen. Auf der anderen Seite wird dem Import von Altkleidern auch die Zerstörung der lokalen Textilindustrie vorgeworfen.



In diesem Workshop wollen wir uns den Folgen unserer Altkleiderexporte nach Togo widmen und Alternativen finden, wie wir mit unserer ausgetragenen Kleidung umgehen können.

Termin Do. 19.11.2020 9.45 – 11.15 Uhr

Referentin **Katharina Theune**
ist Sozialpädagogin (Bachelor) und Studentin im Master Migration und Diversität, Mitarbeit bei kulturgrenzenlos in Kiel, Freiwilligendienst mit *weltwärts* in Togo.
Sie ist tätig im Vorstand des Vereins Togo Ta Alafia e.V.



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein

Wir sind ein Dachverband entwicklungspolitischer Organisationen aus Schleswig-Holstein. Das landesweite Netzwerk bündelt Informationen, sorgt für Verbindungen unter den Akteuren und wirbt für globale Gerechtigkeit in der Welt.

Aufgaben, Ziele und Aktivitäten

- Als Dachverband sind wir Sprachrohr für die Themen und das Engagement unserer Mitglieder.
- Als Träger und Kooperationspartner sind wir beteiligt an Projekten mit entwicklungspolitischen Inhalten in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft.
- Vernetzung und Austausch: Wir bringen weltweit Menschen zusammen, die sich für die Zukunft unserer Welt einsetzen (regional, national und international).
- Projektentwicklung und Organisationsberatung: Durch Beratungs- und Fortbildungsangebote fördern wir die Aktivitäten der Menschen aus dem Umfeld unserer Arbeit.
- Als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit engagieren wir uns in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Themen und Schwerpunkte

- **Zukunftsfähiges Wirtschaften**
Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und Unternehmensverantwortung (CSR)
- **Internationale Kooperationen und Partnerschaften:**
Mit Menschen weltweit Zukunft gemeinsam gestalten
- **Bildung und Globales Lernen**
Durch Bildungsarbeit globale Zusammenhänge begreifbar machen, um die weltweite Entwicklung aktiv mitzugestalten. „Globales Lernen“ und „Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung“ in der Praxis
- **Globale Nachhaltigkeit**
Die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) in Schleswig-Holstein
- **Migration und Entwicklung**
Lebenswelten und Kulturen sind weltweit sehr verschieden. Wir wollen voneinander lernen die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Unser Grundsatz

Global denken – lokal handeln

Bleiben Sie informiert
Über unseren Newsletter informieren wir regelmäßig zu Veranstaltungen und Angeboten in der Bildungsarbeit speziell für Schleswig-Holstein.
www.bei-sh.org/newsletter



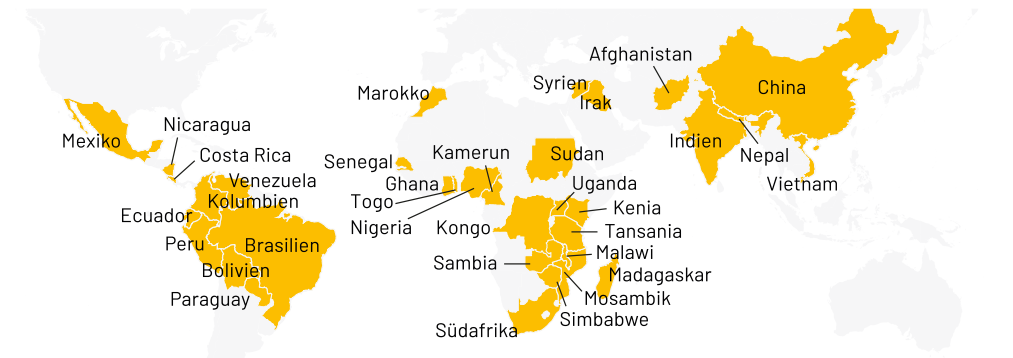
Bildung trifft Entwicklung
Regionale Bildungsstelle
Schleswig-Holstein

Bildung trifft Entwicklung

Die regionale Bildungsstelle des Programms Bildung trifft Entwicklung im Bündnis Eine Welt e.V. engagiert sich für ein Lernen, das Brücken zwischen globalen Zusammenhängen und den Lebenswelten hier vor Ort schlägt. Unsere Referent*innen sind alle Migrant*innen aus Ländern des Globalen Südens oder haben mindestens ein Jahr in der Entwicklungszusammenarbeit oder in internationalen Freiwilligendiensten gearbeitet. Durch ihre persönlichen Erfahrungen geben sie authentische Einblicke in weltweite Zusammenhänge und ermöglichen so einen Perspektivenwechsel auf die Themen und Herausforderungen der Globalisierung.

Durch Globales Lernen den Blick auf die Welt verändern

Globales Lernen fördert Perspektivenwechsel, Empathie und die Fähigkeit, eigene Denkmuster und Handlungsmuster kritisch zu hinterfragen. Die Workshops orientieren sich an den Lebenswelten der Teilnehmenden und zeigen auf, wie diese mit anderen Regionen der Welt in Verbindung stehen. Ziel ist es, Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Herausforderungen der Globalisierung anzuregen. Im Programm BtE wird zu vielen unterschiedlichen Themen gearbeitet – immer mit dem Fokus auf den Globalen Süden. Mögliche Themenfelder sind Klimawandel, Wasser, Ernährung und Energie, Fairer Handel und Weltwirtschaft, Interkulturelles Lernen, Sensibilisierung und Vorurteile, Menschenrechte und Partizipation, Demokratie und Teilhabe, Nachhaltigkeit und die 17 Ziele für eine nachhaltige Welt (SDGs). Die Regionale Bildungsstelle vermittelt landesweit qualifizierte Referent*innen des Globalen Lernens und der politischen Bildung und wird vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert. Zur Zeit arbeiten Referent*innen bei uns, die Erfahrungen aus folgenden Ländern in die Veranstaltungen des Globalen Lernens einbringen:



Afrika woche

WEISIKS

Herausgeber

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)
Dachverband entwicklungspolitischer Organisationen
Sophienblatt 100
24114 Kiel
Tel. 0431 - 67 93 99 00
www.bei-sh.org
info@bei-sh.org

Vereinsregister-Nr.: AG Kiel, VR 3739 KI
Vorstand: Andrea Bastian, Daniela Suhr,
Lazarus Tomdio, Hans-Georg Woitzik, Karsten Wolf

Redaktion

Hilke Oltmanns, Wiebke Schümann
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

Grafik

www.agentur-dettmann.de

Druck

L&S Digital GmbH & Co. KG
www.ls-kiel.de
Auflage: 300 Exemplare
klimaneutral auf 100% Altpapier (zertifiziert)

V.i.S.d.P.

Martin Weber
martin.weber@bei-sh.org
Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)

**Ein besonderer Dank gilt allen Referentinnen
und Referenten für spannende Ideen
und unglaubliches Engagement!**



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen

